

01.01.11 Die Neujahrsnacht 2011 nahm in Pirna einen ruhigeren Verlauf als Neujahrsnächte in vorausgegangenen Jahren. Unzählige Raketen zauberten an den Nachthimmel von Pirnas Innenstadt ein vielfarbiges buntes Licht. Der Jahreswechsel wurde mit vielen privaten Silvesterpartys gefeiert. Ein Fazit am Neujahrsmorgen: Es wurden weniger Schäden an Briefkästen, Mülltonnen, Buswartehäuschen und Parkscheinautomaten registriert.

Jahreswechsel in Pirna, Foto: D. Förster



Das erste Baby, das am 1. Januar 2011 im Klinikum Pirna das Licht der Welt erblickte, war Johannes Kempe. Die Geburtenzahl im Klinikum Pirna ergab mit 763 Babys im Jahr 2010 den bisherigen Rekord. (2009 waren es 717 Kinder.) Häufige Namen 2010 waren Marie, Sophie, Laura, Paul, Tim und Louis. Die jüngste Mutter des vergangenen Jahres war 16 Jahre, die älteste eine 45-Jährige. Zum Schutz gegen Vertauschen oder Entführung der Babys verfügt der Bereich der Kinderstation über ein elektronisches System. Die Abteilung Geburtshilfe und Gynäkologie im Pirnaer Klinikum verfügt über 28 Betten. Acht Ärzte, 17 Schwestern, zehn Hebammen und vier Beleghebammen betreuen dort jährlich etwa 2.320 Patientinnen. So erfreulich das Anwachsen der Geburtenzahlen ist - unter den Neugeborenen im Klinikum 2010 sind 276 in Pirna wohnhafte Babys - die Tendenz der Einwohnerzahl der Großen Kreisstadt Pirna nahm weiterhin leicht ab. Es gab 2010 in Pirna 540 Sterbefälle. Am 31. Dezember 2010 lag die Bevölkerungszahl bei 38.252 Personen, am 30. September betrug der Stand lt. Statistischem Landesamt Sachsen in Pirna 38.756 Personen.

01.01.11 Die Langzeitarbeitslosen des Landkreises werden nicht mehr von der ARGE, sondern ab 1. Januar 2011 vom Jobcenter betreut, wobei keine gravierenden Veränderungen herbeigeführt werden oder Verbesserungen für die Klientel eintreten.

Auf Grund sinkender Bundeszuschüsse gehen 2011 die Ein-Euro-Jobs um ein Drittel zurück. Für auslaufende Ein-Euro-Jobs gibt es im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge keinen Ersatz. So-

ziale Einrichtungen, Vereine und Museen werden das Fehlen empfindlich spüren, und auch die Betreuung in Pflegeheimen durch Vorlesen oder Spaziergehen, ausgeführt von Ein-Euro-Jobbeschäftigten, wird sich verringern.

01.01.11 In Pirna wird die Stelle des Koordinators gegen Extremismus weitergeführt. Sie existiert seit 2005, nachdem jugendliche Neonazis die Bühne des Bürgerfestes „Markt der Kulturen“ stürmten und fremdenfeindliche Transparente entrollten. Der 31-jährige Johannes Enke, der seit fünf Jahren als Projektkoordinator bei der Aktion Zivilcourage tätig ist und maßgeblich an der Aufstellung des Denkmals der Grauen Busse und an der Ausrichtung des „Marktes der Kulturen“ beteiligt war, übernahm die Aufgabe des Koordinators gegen Extremismus.



Johannes Enke, Koordinator gegen Extremismus und Fremdenfeindlichkeit (re.)

Diese Stelle wird von der Stadtverwaltung und vom Landkreis gemeinsam getragen. Dass sie weiterhin gebraucht wird, zeigten Gescheh-

nisse am 13. Februar 2010. Damals liefen aus Dresden kommende Neonazis durch Pirnas Innenstadt und beschädigten das Gebäude, in dem sich der Sitz der Aktion Zivilcourage und des Koordinators befindet sowie das Bürgerbüro der städtischen Sozialdemokraten. Der Koordinator arbeitet eng mit der Steuerungsgruppe gegen Extremismus, die vom Landkreis geleitet wird, zusammen. Diesem Gremium gehören die Oberbürgermeister von Pirna und Freital an, die Polizei, der sächsische Verfassungsschutz, die sächsische Bildungsgesellschaft und die Staatsanwaltschaft.

Der vorherige Koordinator gegen Extremismus und Fremdenfeindlichkeit, Thomas Gockel (li.), kehrte zur Öffentlichkeitsarbeit der Stadt zurück, wo er zuvor bereits als Pressesprecher fungierte. Der Wechsel ergab sich aus dem Beginn der Altersteilzeit des bisherigen Fachgruppenleiters, Klaus Hensel.

01.01.11 In der Geschäftsstelle der Aktion Zivilcourage ist seit Anfang Januar 2011 eine Projektkoordinatorin anzutreffen, Ramona Meisel. Sie kommt aus Leipzig und absolvierte dort an der Universität ein Master-Studium. Danach arbeitete sie für die Gesellschaft für bedrohte Völker in Leipzig. Die 29-jährige Sozialpädagogin belegte außerdem Studienzeiten im polnischen Wrocław. In Peru setzte sie sich eine Zeit lang für Menschenrechte ein. Ramona Meisels Spezialisierung war für die Geschäftsführung der Pirnaer Aktion Zivilcourage ausschlaggebend, sich unter den hundert weiteren Bewerbern auf die Stelle des Projektkoordinators für sie zu entscheiden. Ihre nächste große Aufgabe wird sich mit der Organisation des Markts der Kulturen im Mai beschäftigen.

Diese Veranstaltung, die inzwischen zum achten Mal stattfindet, verhalf Pirna, sich von einem anhaftenden braunen Image zu befreien. Da die Pirnaer Standzeit des Denkmals der Grauen Busse verlängert werden soll, ergeben sich weitere damit verbundene Rahmenausstellungen und Veranstaltungen. Auch sie fallen in Ramona Meisels Zuständigkeitsbereich.



AZ-Projektkoordinatorin Ramona Meisel

Die Aktion Zivilcourage (AZ) zog ein erfolgreiches Fazit für das vergangene Jahr. Über 5.500 ehrenamtliche Stunden wurden geleistet. Zu den herausragenden Projekten zählten der israelisch-deutsche Fachkräfteaustausch in der sozialen Jugendarbeit und der Start der Kampagne „Die Sächsische Schweiz ist bunt“. Die Zahl der ehrenamtlichen Mitglieder stieg an, AZ verfügt über 80 Vereinsmitglieder. 2011 sollen weiterführende Angebote im ländlichen Raum des Landkreises wirksam werden, um auch hier demokratisch-bürgerchaftliches Engagement zu stärken.

Seit dem dritten Quartal 2010 bewegte sich die Produktionskurve des Autozulieferers Fahrzeugelektrik Pirna wieder kontinuierlich nach oben. Als vor einigen Monaten der große Volkswagenkonzern wieder Auftrieb bekam, zog er auch seine Zulieferer - wie FEP - mit. Dadurch wird Pirna Lieferant für den chinesischen Automarkt. Auch den asiatischen Wachstumsmärkten verdankt FEP seinen Umsatzanstieg, sagte Geschäftsführer Wolfgang Osterode. Es wurden allerdings auch Lücken gefüllt, die strauchelnde oder vom Markt verschwundene Zulieferfirmen hinterließen.

Trotz der immer noch angespannten Situation der Stahlindustrie erwarten auch die Edelstahlwerke Schmees Copitz für 2011 eine bessere Kapazitätsauslastung. Die Branche habe zwar noch immer mit Auswirkungen der Wirtschaftskrise zu kämpfen, erklärte Geschäftsführer Johann Unglaub, aber der Auftragseingang im letzten Quartal 2010 sei angestiegen. Die Edelstahlwerke arbeiten gegenwärtig für die Firmen MAN, Siemens und Ruhrpumpen. Für das Siemens-Turbinenwerk in Görlitz stellt die Firma Schmees Gussteile für Gas- und Dampfturbinen her. Zubehörteile für die Energiebranche sind außerdem ein wichtiger Auftragsfaktor.

Der Umsatz des Krisenjahres 2009 betrug 53 Millionen Euro. Im Jahr 2010 wurden 72 Millionen Euro Umsatz erwirtschaftet. Einen „Superauftrag“ für FEP ergab sich durch

Wie immer zu Jahresbeginn begaben sich auch an den ersten Januartagen 2011 die Sternsinger wieder auf den Weg durch Pirna, um für Kinder, denen es weniger gut



Sternsingeraktion 2011 in Pirna

den amerikanischen Autohersteller General Motors. FEP stellt für den Autoriesen Öldruckschalter her. Investitionen, die der Pirnaer Betrieb 2009 nicht berücksichtigen konnte, stehen 2011 auf dem Plan. Das Unternehmen beschäftigt 270 feste Mitarbeiter und 30 Auszubildende.

geht auf dieser Welt, zu singen und um Spenden zu bitten. Die Sternsinger besuchten Institutionen, Altenheime, das Rathaus, Hauseigentümer und Familien. Die Aussendung erfolgte in der katholischen Pfarrkirche St. Kunigunde. 60 bis 70 Kinder der katholischen und der evange-

lischen Kirchgemeinden nahmen teil. Das diesjährige Sammelergebnis betrug 4.457,30 Euro. Das Geld wurde wieder an den in Brasilien lebenden Pfarrer Brack geschickt, der sich dort um Straßenkinder und Kinderprojekte kümmert.

Sternsingeraktion 2011 in Pirna



Auch der 2007 gegründete Kreativkreis der katholischen Kirchgemeinde unterstützt bedürftige Kinder durch Spendenaktionen. Schon im vergangenen Jahr wurde ein Verkaufserlös an die Projektgruppe „Kinder von Tschernobyl“ gespendet. Am 16. Januar übergab Annemarie Rütthard vom Kreativkreis 300 Euro für die Betreuung der Erholungs- und Ferienfreizeit weißrussischer Kinder in Rosenthal Sächsische Schweiz an Pfarrer i. R. Günter Hartmann. Es war der inzwischen zwanzigste Aufenthalt weißrussischer Kinder in Rosenthal. Im Jahr 2007 galt die Unterstützung des Kreativkreises dem Projekt Elisabeth-Tisch, 2008 der Aktion Behindertenrollstuhl.

Kunst und Kultur

Noch kurz vor dem Jahreswechsel 2010/11 gab das Kuratorium Altstadt Pirna e.V. ein weiteres „Pirnaer Heft“ heraus. Es ist die siebente Broschüre einer Schriftenreihe, die sich mit Pirnas Stadt- und Baugeschichte, der Regionalgeschichte und der Denkmalpflege befasst. Männer und Frauen ganz unterschiedlicher Berufsrichtungen, die sich mit Nachforschungen zur Stadtgeschichte oder der Region beschäftigen, betätigen sich nachfolgend als Autoren. Dr. Jürgen Rainer Wolf schrieb über den in Pirna geborenen Hofmaler Christian Fiedler (1697 – 1765). Das siebente 176-seitige Heft zeigt auf dem Einband das Bildnis der Pirnaerin Eva Magdalena Fiedler

im Jahr 1738. Johann Christian Fiedler malte seine Mutter als wohlhabende Bürgerin. Der Porträtist Fiedler stand ab 1765 in Diensten des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt. Dass in Pirnas Marienkirche auf einem Epitaph hängende Gemälde des kurfürstlichen Bergschreibers Carl Gottlieb Grohmann konnte erst kürzlich dem Maler Johann Christian Fiedler zugeschrieben werden. Näheres über Fiedlers Arbeit und seine Wurzeln in Pirna war bisher kaum bekannt. Neue Erkenntnisse sind einer wissenschaftlichen Untersuchung von Jürgen Rainer Wolf, Leiter des Sächsischen Staatsarchivs Dresden zu verdanken (s. Chronik 24.09.09, Vortrag von Dr. J. R. Wolf). Fiedler, Sohn eines Braumeisters, wurde als 17-Jähriger zum Jura-Studium nach Leipzig geschickt, konnte jedoch dank eines Stipendiums in Paris Malerei studieren. Weitere Autoren, die im siebenten Pirnaer Heft zu Wort kommen, befassten sich mit der Schifftorvorstadt, dem Schiffeziehen auf der Elbe und „Vereinsnotizen“ des Kuratoriums. Bei Bauarbeiten in der Töpfergasse Ende 2007 wurde ein Holzbohlenweg entdeckt. Er lag etwa drei Meter unter dem Straßenniveau.

Matthias Torke und Christof Schubert beschrieben die Anhebungen und Aufschüttungen des Pirnaer Straßenniveaus seit dem 13. Jahrhundert und erläutern topografische Veränderungen der Elbaue. Vom Ziehen der Elbschiffe und der Arbeit der „Bomätscher“ auf der Oberen Elbe berichtet Holger Natusch. Reste von Leinpfaden lassen sich noch heute an der Elbe finden. Ein geschichtlicher Aufsatz von Museumsleiter René Misterek beleuchtete das Leben und einen Reisebericht des Pirnaer Seilermeisters Friedrich Gottlob Köhler, der Ende des 18. Jahrhunderts das Eismeer und Grönland bereiste. Autorin Jana Krupa befasste sich mit der Schifftorvorstadt und der Entwicklung ihrer Grundstücksnummerierung.

Ein Beitrag in eigener Sache des Kuratoriums Altstadt brachte mit den „Vereinsnotizen“ auch Kritisches zum Quartier I und zum Peter-Ulrich-Haus zu Papier. Projekte der Altstadtsanierung sind in den „Vereinsnotizen“ enthalten und Erinnerungen an die mit Pirna eng verbun-

denen Persönlichkeiten Kurt Milde, Klaus Zantke und Gerhard Gerbig.

05.01. Zur Premiere des Films „Burlesque“ im Dresdner Rundkino erhielt die Pirnaerin Dina Stiebing den Auftrag, eine Modenschau zu planen, auszustatten und die Vorführung zu organisieren. Die vor dem Film gezeigte Modenschau in der Landeshauptstadt war für die 32-Jährige Herausforderung und Auszeichnung zugleich. Dina Stiebing führt auf der Prager Straße in Dresden ein Modegeschäft.

15.01. Einmal im Jahr sind „Die Jaruselskiz“ im Pirnaer „Q 24“ zu Gast, um dort für ein treues Publikum zu spielen. Die vier Musiker um den „General Jaruselsky“, alias Henry Wojcik, boten ein fast zweieinhalbstündiges Konzert, das sie mit „Beautiful Girl“ von INXS eröffneten und mit Rhythm´ and Blues wie „If“ und „Schwanensee“ fortsetzten. Als Gast-Band hatten sie dieses Mal „Judy & das Krokodil“ mitgebracht.

22.01. Den „Kriminächten“ in Pirnas Stadtbibliothek gesellt sich einmal im Jahr eine Kinder-Kriminacht



Kinderkriminacht in der Stadtbibliothek

hinzu. Es geht dabei mehr um einen langen ereignisreichen und sehr kurzweiligen Nachmittag. Die Bibliotheksmitarbeiterinnen verwandelten die einbezogenen Räume in ein Schiff, denn das Motto der Kinderkriminacht lautete „Piraten-schlacht“. Neptun und die Meerjungfrau Arielle taufte alle Ankom-menden. Einen der Höhepunkte bildete der Auftritt von Käpt'n Klaas,

alias Wolfgang Beck. Wer viel Wis-sen über Ozeane und Meere unter Beweis stellen konnte, hatte Chan-cen, die Puzzleteile einer Schatz-karte zusammen zu bekommen. Richtig geordnet verhalf sie, den ver-borgenen Piratenschatz zu finden. Über hundert Kinder bekamen von den Eltern das Eintrittsgeld und erlebten turbulente Stunden.

Kinderkriminacht in der Stadtbibliothek



29.01. Die erste Ausstellung der Galerie am Plan des Jahres 2011 befasste sich mit dem Thema „Das Tier“. Bilder und Grafiken von Brian Curling und Friederike Curling-Aust, Christiane Latendorf, Gottfried Reinhard, Elisabeth Richter, Kristine Wischniowski-Helas schmücken für einige Zeit Staffeleien und Wände. Plastiken und Skulpturen von Kristof Gruner, Sophie Natuschke und Thomas Jastram konzentrieren sich inmitten der Räumlichkeiten. Galeristin Christiane Stoebe führte zur Vernissage wieder das obligatorische Künstlergespräch durch. Sie versteht es, Besucher anzulocken. Am 29. Januar waren es so viele, dass der „Groschen“ nicht auf den Boden fallen konnte.

Bauen in Pirna

Das markante historische, aber stark marode Gebäude Breite Straße 2, bekannt als Posthalterhof, kam durch einen Stadtratsbeschluss seiner Rettung ein ganzes Stück näher. Das barocke Eckhaus an der Königsteiner Straße/Breite Straße 2 (s. auch Chronik November 2010), erbaut als Postmeisterhof, soll im Gebäudekomplex von der Stadt Pirna für 311.000 Euro von den privaten Eigentümern erworben werden. Als Ziel gilt, das denkmalgeschützte Gebäude zu sanieren und einer dem großen Objekt angepassten Nutzung zuzuführen. Für diese Immobilie kann eine 100-prozentige Förderung als Modellvorhaben des Programms „Stadtumbau Ost“ in Anspruch genommen werden. Der Vorstadthof, den der berühmte Maler Canaletto 1754 auf einer seiner Pirna-Veduten festhielt, ist als eines von zwei sächsischen Gebäuden in die Liste der zu rettenden Baudenkmale des genannten Programms aufgenommen worden. Die mit 3,8 Millionen Euro geschätzten

Sanierungskosten werden vom Bund und vom Freistaat Sachsen getragen. Außer der Bedingung, dass es sich um eine leer stehende Immobilie handeln muss, sind zwei weitere an die Förderung geknüpft. Der Besitz in öffentlich-kommunaler Hand (der durch den Ankauf der Stadt gegeben wäre) und eine genau avisierte künftige Nutzung. Letztere könnte z. B. durch das Einziehen eines Behördenzentrums erreicht werden.

Die Rohbauarbeiten am Schloss Sonnenstein zum künftigen Sitz des Landratsamtes gerieten durch den zeitigen Wintereinbruch um etwa drei Wochen in Verzug. Im Mittelbau fehlen noch das Dach und einige Wände. Um so gut als möglich voranzukommen, lässt die im Rahmen eines öffentlich-privaten Projekts beauftragte Firma Bilfinger Berger die Baustellen in den Schlossgebäuden beheizen.

14.01. Nachdem die von Schneewällen und Eiskrusten befreiten Straßen im Stadtgebiet durch erste Reinigungsarbeiten von Schmutz und Splitt befreit wurden, konnten die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs mit Ausbesserungsarbeiten am Asphalt beginnen. Schlaglöcher wurden mit Kaltmischgut verfüllt. Für beschädigte Schilder gab es Ersatz, die Streugutbehälter wurden wieder aufgefüllt, Winterdienst- und Räumtechnik konnten zwischenzeitlich gewartet und gepflegt werden.

17.01. Nach monatelangem Stillstand am Neubau des künftigen Pflegeheims auf dem ehemaligen Felsenkellerterritorium an der Schandauer Straße begann wieder ein Bagger zu arbeiten. Er ebnete den Weg für große Baucontainer, die seit dem 20. Januar auf dem Areal stehen. Bauherr des Pflegeheims ist der Arbeiter-Samariter-Bund Königstein – Pirna. Der Bau des im November 2008 be-

gonnenen Pflegeheims - im August 2009 war Richtfest - kam ins Stocken und dann völlig zum Erliegen, weil die Bauplanung und die Ausführung schlecht durchdacht gewesen seien, sagte die neue ASB-Geschäftsführerin Katrin Gunkel. Zu den Mängeln, die das Projekt fast scheitern ließen, zählte das Fehlen eines zweiten Aufzugs im Gebäude und die nötige Anzahl von Lagerräumen. Obwohl Umplanungen und Verzögerungen die Unternehmung erheblich verteuern, hält die größtenteils finanzierende Volksbank Bautzen am Vorhaben fest. Beabsichtigt ist, das Haus mit vielen Aufenthaltsbereichen auszustatten und 80 Pflegeheimplätze bis Jahresende 2011 fertig zu stellen. Das jetzige Generalunternehmen, das den Bau zu Ende führen soll, heißt Diring & Scheidel. Für das Pflegeheim wurde eine eigene Küche und eigenes hauswirtschaftliches Personal konzipiert.

17. u. 21.01. Die günstige Wetterlage Mitte Januar ermöglichte das Asphaltieren des Bahnhofsvorplatzes. Ab 21. Januar konnte der angrenzende P+R-Parkplatz wieder genutzt werden.

25.01. Einige markante Pirnaer Altstadt Häuser warten noch auf die Sanierung. Die von der Bundesregierung und vom Land Sachsen zur Verfügung gestellten Zuschüsse fallen zukünftig deutlich geringer aus. Um sie jedoch maximal ausschöpfen zu können, muss die Stadtverwaltung der Sächsischen Aufbaubank (SAB) eine Prioritätenliste vorlegen, die vom Stadtrat bestätigt wurde.

Der Dresdner Investor Rolf-Dieter Sauer ist fest entschlossen, das frühere Pirnaer Kulturhaus „Tanne“ und das in der Nachbarschaft befindliche ehemalige Haus der Parteien und Massenorganisationen zusammen mit der von ihm ge-

führten „Maxxfood“-Gesellschaft von der Stadt Pirna zu kaufen. In der letzten Januarwoche inspizierte er und seine Mitstreiter die Schäden an den Balken der „Tanne“. Geprüft wurde, inwieweit sich Fledermäuse oder Käfer inzwischen einnisteten. Die Planungen sollen dem Pirnaer Stadtentwicklungsausschuss im Februar vorgelegt werden, im April könnte es zur Beantragung der Baugenehmigung kommen, und als Prognose für eine Eröffnung wurde Ostern 2013 genannt.

Sportgeschehen

04.01. Das Pirnaer Regionalfernsehen begann vor einem Jahr mit der Sportsendung „Zeitlupe“ und setzte diese im Jahr 2011 fort. Am 4. Januar interviewte Moderator Sascha Schwarte im Pirnaer Old English Pub „Billys“, Niedere Burgstraße, den 60-jährigen Hans-Jürgen Göhler. Der Sportler aus Copitz ist ein erfolgreicher Badmintonspieler. Er errang zahlreiche Medaillen bei deutschen und internationalen Meisterschaften. Die Haus-Band vom „Billys“ sorgt während der Talk-Sendung für die musikalische Umrahmung.



Sportsendung „Zeitlupe“ mit Hans-Jürgen Göhler

Das Pirnaer Regionalfernsehen – empfangbar im Pirnaer Kabelnetz – produziert seit 2005 ein lokales Fernsehprogramm, das in etwa 14.500 Haushalten gesehen wird.

30.01. Die Läufe der Dresdner Bezirksrangliste (BRL) zählen zu den ältesten Laufserien in Deutschland. Die Beliebtheit dieses Sportereignisses liegt mit daran, dass es Landschaftsläufe sind, für die besonders schöne Naturstrecken ausgewählt werden. Im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sind 2011 15 BRL-Läufe avisiert. Zum Auftakt der nunmehr 33. Serie wurden die bisher besten Teilnehmer aus der vergangenen Saison geehrt. Unter ihnen befand sich Angela Haupt w 40 von der Leistungsgruppe Asics, Pirna.

Sportvereine, die eine Förderung über den KSB erhoffen, reichten Anträge bis zum 31. Januar ein und begründeten diese. Vorgesehen für Förderungen sind Projekte wie Breitensport, Kinder- und Jugendsport, Talentstützpunkte, Meisterschaften, Neugründungen von Vereinen, Sportgeräte und Materialien.

Aus den Schulen

29.01. Die in Trägerschaft des Landkreises Sächsische Schweiz-Osterzgebirge befindlichen Schulen luden zum „Tag der offenen Tür“ ein. In Pirna erwarteten am 29. Januar die Beruflichen Schulzentren für Wirtschaft und für Technik die Abgänger fast aller Schularten, um die Angebotsmöglichkeiten vorzustellen.



Tag der offenen Tür im Berufsschulzentrum für Technik

10. u. 31.01. Bis zum 10. Januar nahm die Geschäftsstelle des Kreissportbundes (KSB) Pirna alle Unterlagen für den Landessportbund zur Bestandserhebung an. Auch alle Anträge für die Breitensportentwicklung mit aktualisierten Listen der Übungsleiter mit Lizenz mussten vorliegen.

Die Besucher – meist Schüler und ihre Eltern – informierten sich nicht nur über die vorliegende Berufspalette im Ausbildungsplan, sondern über die geforderten Ausbildungs- und Zulassungsbedingungen. Am Berufsschulzentrum für Technik können komplexe Assistenten- und

Fachkraftausbildungen für Vollzeitschüler oder auch im dualen System belegt werden. Außerdem kann die Fachhochschulreife erlangt werden. Das Berufsschulzentrum für Technik bietet für Abgänger der Mittelschule mit Hauptschulabschluss das Berufsvorbereitungsjahr an und für Schulabgänger ohne Abschluss das Grundbildungsjahr.

Das Berufsschulzentrum für Wirtschaft gewährte Einblicke in den Berufsschulalltag für junge Leute, die sich für einen Beruf im Handel, in der Gastronomie und Verwaltung interessieren. Neben dieser Berufsausbildung bietet die Lehrstätte die Möglichkeiten zum Erlangen der Hochschulreife und der Fachhochschulreife an. Auch für die Abgänger von Förderschulen standen im BSZ Wirtschaft zwecks Aufnahme Gesprächspartner und Informationsmaterialien zu Verfügung. Arbeitgeber aus der Gastronomie der Region stellten ihre Ausbildungsangebote vor.

Pirnas Herder-Gymnasium, das keine Werbung für mehr Schüler betreiben muss – die Einrichtung kann im Gegenteil gar nicht alle Aufnahmeanträge berücksichtigen – stellte sich am 29. Januar den künftigen Fünftklässlern vor. Diese konnten u. a. beim Experimentieren in den naturwissenschaftlichen Fächern zuschauen, sich mit Sprachspielen oder künstlerischem Gestalten vertraut machen. Schüler und Lehrer standen bereit, um Fragen zur Wahl der zweiten Fremdsprache zu beantworten oder über Arbeitsgemeinschaften außerhalb des Unterrichts. Schüler der Arbeitsgemeinschaften des künstlerischen Profils unterhielten die Gäste mit Musik.

Wer sich schon zuvor einen Überblick über die Bildungsangebote der beruflichen Schulen verschaffen wollte, nutzte am 18. Januar die Einladung in das Berufsinformationszentrum (BIZ) der Arbeitsagentur Pirna.

Tag der offenen Tür im Berufsschulzentrum für Wirtschaft



04.01.11 Der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes Pirna weihte am 4. Januar einen zusätzlichen Rettungswagenstandort im Gesundheitspark Bad Gottleuba ein. Laut des neuen sächsischen Landesrettungsgesetzes müssen Rettungskräfte in 95 Prozent der Fälle vom Eingang des Notrufs in zwölf Minuten am Einsatzort sein. Das konnte von Pirna aus bis in die ab-



Tag der offenen Tür im Herder-Gymnasium

gelegenen ländlichen Gegenden nicht pünktlich geschafft werden. Mit Hilfe des neuen Standorts und des vom Landratsamt angeschafften neuen Rettungswagens (Kosten 160.000 Euro) ist die Zeitvorgabe nunmehr gewährleistet“, konstatierte die DRK-Kreisgeschäftsführerin Annett Venus erfreut.

05.01.11 Die Umsetzung der Polizeireform „Polizei.Sachsen.2020“ in die Praxis war Anlass für einen Besuch des sächsischen Innenministers Markus Ulbig im Pirnaer Polizeirevier.



Innenminister Ulbig besucht Pirnaer Polizeirevier, Foto: D. Förster



Die Polizeireform wurde im November vergangenen Jahres veröffentlicht und zur Diskussion gestellt. Als Kritikpunkt in den Statuten sehen die Polizeidienststellen den proklamierten Stellenabbau. Einsparungen sind beim Stab, in der Führung und Verwaltung vorgesehen. Die Polizei stehe in den kommenden Jahren erneut vor Anpassungen und Modernisierungen, erklärte der Innenminister (Bildmitte). Beim gemeinsamen Gespräch mit dem Innenminister waren zahlreiche Beamtinnen und Beamten des Pirnaer Polizeireviers zugegen, im Bild links der Leiter des Polizeireviers, Thomas Thieme, rechts Joachim Klar aus Großenhain, Chef

der Polizeidirektion Oberes Elbtal. Seit November 2010 sucht der Innenminister persönlich die sächsischen Polizeireviere auf, um die geplanten Umstrukturierungen zu erläutern.

06.01.11 Milde Temperaturen um den Gefrierpunkt verursachten Glättebildung. Schneeverwehungen sorgten am Morgen des 6. Januar dafür, dass auch der Schienenverkehr in der Sächsischen Schweiz erlahmte. Außerdem mussten mehrere Straßen gesperrt werden. Busse fuhren Umleitungen oder fielen ganz aus, Buslinien steckten stundenlang fest und auch der Schienenersatz-

verkehr konnte wegen vereister und zugewehter Straßen nicht fahren. Die A 17 war wegen eines Unfalls für mehrere Stunden gesperrt. Am Wochenende vom 7. bis 9. Januar waren im Landkreis immer noch 23 Straßen gesperrt, davon acht in der Sächsischen Schweiz. Der Winterdienst war auch in der ersten Januarwoche noch damit beschäftigt, Schneelasten per Lkw aus dem Stadtzentrum an die Elbe abzutransportieren. Dort fühlte sich nur das Wassergeflügel wohl und drängte sich am Ufer, wenn Passanten zum Füttern eintrafen (s. Foto).

Wassergeflügel am Fähranleger



Die Feuerwehren schlugen gefährliche Eiszapfen von Dachrinnen und Fenstergesimsen ab. Eine dringend erwartete Streusalz-Nachlieferung traf am 7. Januar in Pirna ein. Sie war Grundlage dafür, dass der Winterdienst der Stadt weiterhin gewährleistet werden konnte. Das Neuordern von Streusalz, Chemikalien zur Laugenherstellung und Granulat zum Streuen bedeutete hohe Geldausgaben. Der Salzpreis hatte sich fast verdoppelt.

06.01.11 Seit einem Jahr gibt es in Pirna eine Bambinifeuerwehr. Die fünf- bis achtjährigen Mitglieder treffen sich jeden Donnerstagnachmittag, um das Einmaleins der Feuerwehr vom Leiter und Betreuer der Bambinis, Frank Bache, auf spielerische Art zu erlernen.

Bambini-Feuerwehr, Foto: D. Förster



07.01.11 Der traditionelle Neujahrsempfang der Stadt Pirna in Gemeinsamkeit mit der Volksbank und dem Verband der Selbstständigen ist eine Danksagung der Einladenden an engagierte Pirnaer Bürger für ein erfolgreich verlaufenes Jahr. Die Veranstaltung wird gleichzeitig genutzt, um noch einmal die letzten zwölf Monate mit ihren Höhen und Tiefen Revue passieren zu lassen. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke erinnerte an die Anstrengungen, die die extreme Regenperiode des Sommers 2010 auferlegte und den Stadt-Etat enorm belastete. „Unsere Feuerwehren mussten zu 286 Einsätzen ausrücken.“ Der Ausblick des Stadtoberhauptes auf die kommenden Jahre stellte fest: „Ein neuer Doppelhaushalt, der auf solider Basis von 60 Millionen Euro Investitionssumme steht, konnte aufgenommen werden. Damit können wir uns bauseitig, klimatisch und politisch auf einen guten Dialog für Pirna einstellen“.

Volksbankvorstand Hauke Haensel legte dar, wie sich das Geschäftsjahr der Volksbank im dritten Jahr der Krise entwickelt. „Mit über 26.000 Kunden ist die Volksbank gut im Landkreis aufgestellt. Kundennähe ist unser Geschäftsmodell. Dafür sorgen auch unsere zehn Geschäftsstellen im Landkreis.“

Der Vorsitzende des Selbstständigenverbandes, Matthias Hentsche, forderte die zahlreichen Gäste auf, den Abend entspannt und fröhlich zu genießen. Dass der Humor einen hohen Stellenwert einnahm, gelang bestens, weil der Selbstständigenverband als abendlichen Höhepunkt den Entertainer, Schauspieler, und Komiker Jürgen von der Lippe eingeladen hatte. Zu Beginn unterhielt eine Musikschul-Band die Gäste mit Jazz-Klängen.



Wie an den vorausgegangenen Neujahrsempfängen wurden auch dieses Mal wieder vier Personen für das besondere ehrenamtliche Engagement ausgezeichnet.

In der Kategorie Soziales erhielt die pensionierte Lehrerin Wilfriede Zimmer den Ehrenamtspreis der Stadt Pirna. Sie ist seit 2007 im Soziokulturellen Zentrum Sonnenstein für den Verein „Atze“ (Arbeit-Training-Zukunft-Erwerb) tätig. Dort engagiert sie sich im Nachhilfeunterricht für Grundschüler aus sozial schwachen Familien. Wilfriede Zimmer stellt für das Sonnensteiner Zentrum soziale Kontakte ganz unterschiedlicher Menschen im Stadtteil her, sorgt für eine bessere Integration. Mit den Schülern übt sie Theaterstücke, Lieder und Gedichte ein.

Als Preisträger der Kategorie Sport wurde das über 50-jährige ehrenamtliche Engagement im Vereins-sport von Peter Oehme (im Foto li.) geehrt. Der Preisträger ist unermüdlich als Sportfunktionär, Übungsleiter, Ausbilder im Kreissportbund und als Organisator von sportlichen Veranstaltungen tätig. Seit 24 Jahren leitet Peter Oehme den Sportverein Fortschritt Pirna, einen Verein mit 14 Abteilungen und über 1.000 Mitgliedern.

In der Kategorie Jugend nahm Horst Leube (re.) den Ehrenamtspreis der Stadt entgegen. Über ein halbes Jahrhundert ist Horst Leube für den Kinder- und Jugendsport im Bereich Tischtennis tätig – zuvor in Meißen und Dresden, dann in Pirna beim ESV Lokomotive, wo er als Abteilungsleiter das sportliche Geschehen mitgestaltete. Nach dem Berufsleben führte er seine Arbeit ehrenamtlich als Übungsleiter weiter. Dass die Abteilung Tischtennis des ESV Lok 2003 als Talentestütz-

Neujahrsempfang 2011 Jürgen von der Lippe



punkt anerkannt wurde, ist vor allem Horst Leube zu verdanken.

Der Naturschutz in unserem Landkreis ist seit langem mit dem Namen von Andreas Kunzmann (2. v. li.) verbunden. Die Stadt Pirna bestimmte ihn als Empfänger des Ehrenamtspreises in der Kategorie Kultur. Andreas Kunzmann fand schon 1977 zur Fachgruppe Ornithologie, die er lange Zeit selbst leitete. Seine ehrenamtliche Arbeit erstreckt sich im Natur- und Umweltschutz auf verschiedene Gebiete, darunter auf die Wasservogelzählungen in der Pirnaer Um-



Neujahrsempfang, Ehrenamtspreisträger

gebung, auf den Schutz der Krötenwanderung und Hornissenschutz. Er betreut die Schutzgebiete der Region, wie z. B. das Elbe-Flächennaturdenkmal in Pratzschwitz.

Anm.: Die Stadtverwaltung wollte die Vergabe der Ehrenamtspreise aus dem Neujahrsempfang herauslösen, weil der Zeitrahmen dadurch größer wird und die Zahl der Gäste ebenfalls. Auch die Unruhe während des offiziellen Teils der Veranstaltung steigerte sich. Die Stadträte gingen aber mit der vorgeschlagenen Trennung nicht mit. Stattdessen wurden die offiziellen Reden etwas kürzer gehalten.

Durch das Zusammenlegen der Veranstaltung von Stadt, Volksbank und Selbstständigenverband (im Gegensatz zu drei Einzelveranstaltungen) konnten 1.000 Euro eingespart werden. Dieses Geld erhält der Sportverein Aufbau Copitz, dessen Sportplatz infolge des Starkregens im August 2010 stark geschädigt wurde. Etwa 400 Geladene waren zum Neujahrsempfang gekommen, unter ihnen Vertreter von Vereinen, aus der Politik, aus Unternehmen sowie Behörden und zu später Stunde Innenminister Markus Ulbig. Enttäuscht äußerten sich manche Pirnaer, die bei den Einladungen nicht bedacht wurden. Ein Rotationsprinzip bei der Verteilung berücksichtigt sie bestimmt im nächsten Jahr.

Die Volksbank stellte als neues Vorstandsmitglied den von der Vogtland-Volksbank kommenden Bankfachwirt Ewald Saathoff vor. Der 53-Jährige trat an die Stelle des Vertriebsvorstandes Andreas Hostalka, der im Oktober wieder den Dienst in seinem Heimatgebiet antrat. Saathoff war vor seiner Vorstandstätigkeit bei der Volksbank Vogtland für die Citybank, die Schmidtbank und die Oldenburgische Landesbank tätig.

Neujahrsempfang 2011



09.01.11 Wenige Plusgrade brachten große Schneemassen zum Schmelzen und damit den Elbepegel zum Steigen. Die Brückenstraße und der Elbparkplatz waren zuerst von einer Sperrung betroffen, am 12. Januar der Parkplatz auf der Copitzer Elbseite. Eine Sperrung erfolgte auch für den Elberadweg zwischen Pirna und Vogelgesang. Das Landratsamt bereitete sich für den Fall stärkeren Hochwassers vor. Ein Katastrophenstab stand bereit, Feuerwehren waren in Alarmbereitschaft. Wenn die Flüsse die Hochwasserstufe II erreichen und steigende Tendenz zu erwarten ist, werden die Einwohner durch einen dreiminütigen Dauerton der Sirene gewarnt. Bei langsam steigender Hochwassergefahr sind es sechs Töne im Abstand von fünf Sekunden.

11.01.11 Der Verein „Atze“ (Arbeit-Training-Zukunft-Erwerb) im Soziokulturellen Zentrum Sonnenstein übernahm zu Anfang des Jahres 2011 die Seniorenbetreuung des Stadtteils Sonnenstein. Die erste Begegnung am 11. Januar galt dem gegenseitigen Kennenlernen. Am 14. Januar wurden die Senioren zum Musik- und Tanznachmittag eingeladen. Die Angebote bei „Atze“ für die ältere Generation erstrecken sich auf gemeinsames Singen, das Auffrischen von Sprachkenntnissen, Fit-halten mit leichten Sportübungen, interessante Veranstaltungen, geselliges Beisammensein.

14.01.11 Regenfälle und fort-dauernde Schneeschmelze lie-ßen die Elbe weiter ansteigen. Das Landratsamt rief die Hochwasserstufe II aus. In Pirna musste die Zufahrt zum Carolabad (Rosa-Luxemburg-Straße) gesperrt werden, in Copitz die Brückenschleife.

Hochwasser in Pirna, Foto: D. Förster



Hochwasserstufe II bedeutet für Flusssanrainergemeinden, die Ufer sowie gefährdete Bauwerke täglich zu kontrollieren und alles aus dem Weg zu räumen, was den Abfluss des Wassers behindern könnte.

Am 16. Januar waren in Pirna mehrere elbnahe Straßen überflutet. Das Wasser stand auf dem Steinplatz, auf dem nördlichen Teil des Plans und am Zwinger. Außerdem waren die Postaer Straße und der Pratzschwitzer Dorfplatz nicht mehr bege- oder befahrbar.



Hochwasser in Pirna, Foto: D. Förster



Das schöne Sonntagssonnenwetter am 16. Januar lockte Schaulustige an die genannten Stellen. Diejenigen, die das Wasser bereits im Erdgeschoss der Wohnung hatten oder deren Keller voll gelaufen waren, nahmen dennoch die Situation erstaunlich gelassen auf, wohl wissend, dass nach dem 18. Januar fallende Tendenz zu erwarten ist. Die Feuerwehr hatte Besitzer gefährdeter Grundstücke im Voraus gewarnt und Sandsäcke ausgegeben. Die Stadt informierte im Internet über die Hochwasserlage, über Straßensperrungen und mögliche Stromabschaltungen. Der Obermarkt wurde zum Parken freigegeben, in der

östlichen Altstadt verschwanden die Poller in der Versenkung. Die Nachricht vom parkfreien Obermarkt war kaum ausgesprochen, da stand der Platz auch schon voller Autos (was aber nicht für die Wochenmarkttage galt). Das Ordnungsamt lockerte während des Hochwassers die Parkregeln, warnte aber, Halteverbote zu missachten oder die Passierbarkeit von Rettungswagen und Feuerwehr außer Acht zu lassen. Das Amt kontrollierte auch die Hochwasserwege in Posta und Obervogelgesang. An der Postaer Straße erreichten die Hausbesitzer ihre Wohnungen nur über den Hintereingang. Die Grundstücke am

Elbhang müssen den Hochwasserweg durchgängig passierbar öffnen. „Die Anwohner haben das Recht, im Fall eines Hochwassers über fremde Grundstücke die öffentlichen Wege zu erreichen“, erklärte Stadtsprecher Thomas Gockel. Den betroffenen Anwohnern ist das Ritual bekannt. Die Elbe beschert diese Situation in Abständen immer wieder. Am 18./19. Januar begann der Elbepegel wieder allmählich zu sinken. Als erste Straßen wurden die Klosterstraße und die Ortsdurchfahrt Pratzschwitz wieder für den Verkehr freigegeben. Ab 20. Januar nahmen die ersten Elbfähren in der Sächsischen Schweiz wieder in den Betrieb auf.

20.01.11 Der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes Pirna stellte die Räume der Geschäftsstelle an der Badergasse für eine Informationsveranstaltung zur Verfügung. Kriminalhauptkommissar Stiebitz beantwortete Fragen älterer Bürger zum Schutz vor Kriminalität. Auch die Berichte von bereits Betroffenen, die schon schlechte Erfahrungen sammelten, sollten anderen helfen, in einer solchen Situation angemessen zu reagieren.

21.01.11 Sechs besonders engagierte Menschen, die sich uneigennützig für das Gemeinwohl einsetzen, erhielten beim Neujahrsempfang des Landrats den Bürgerpreis für ehrenamtliches Engagement. Dieser Preis wurde in sechs Kategorien verliehen – für Kunst und Kultur, Soziales, Umwelt, Wissenschaft/Innovation, Jugend/Familie und für herausragende ehrenamtliche Tätigkeit. Den Bürgerpreis für Soziales erhielt ein Pirnaer: Johannes Vetter. Nach langjähriger Tätigkeit als Lehrer an der Musikschule „Fidelio F. Finke“ in Pirna übernahm Johannes Vetter

die Funktion des Leiters des Pirnaer Kulturamtes. Bereits während dieser Zeit wurde er ehrenamtlich aktiv. 1992 wählten ihn die Mitglieder des Kuratoriums Gedenkstätte Sonnenstein zum zweiten Vorsitzenden des Kuratoriums. 1995 erfolgte seine Berufung zum Patientenführer des Landkreises Sächsische Schweiz. Johannes Vetter nahm sich seitdem insbesondere der psychisch Kranken an, investierte Zeit in die wöchentlichen Besuche der psychiatrischen Abteilung des Krankenhauses sowie in regelmäßige Besuche der Bewohner der Wohnstätten in Struppen, Sebnitz/Schönbach und Neustadt. Dort setzte er sich für die Bedürfnisse der Patienten und Bewohner ein.



Den Bürgerpreis des Landkreises in der Kategorie Soziales erhielt Johannes Vetter



Die Preisträgerin für Kunst und Kultur des Landkreises ist im verwaltungstechnisch von Pirna betreuten Dohma zu Hause. Katharina Bartko ist die Leiterin der Heimatstube in Dohma. Die dortigen Ausstellungsstücke trug sie selbst mit zahlreichen Dingen des Alltags sowie mit Dokumenten aus vergangenen Zeiten zusammen und erweitert damit die heimatkundlichen Kenntnisse von Einwohnern und Schülern. Themenausstellungen in der Heimatstube bereichern die Kultur des Ortes.



Den Bürgerpreis für Kunst und Kultur erhielt Katharina Bartko

Fünf der Preisträger leben im Landkreis Sächsische Schweiz und auch unter den 15 Siegern des „Pokals der Gastlichkeit 2010“ für Hotel, Restaurant und Pension, die Landrat Michael Geisler zum Neujahrsempfang auszeichnete, sind 14 in der Sächsischen Schweiz zu Hause.

19. u. 25.01.11 Die von der Stadtverwaltung angekündigte baldige Fällung der über hundert Jahre alten Schlossberglinden hatte erneut für Unmut unter dem Grünen-Stadtverband gesorgt. Der Sprecher der Grü-

nen, Hannes Merz, erklärte, „die Bürgerinitiative Lebenswertes Pirna“ hat in ihrer Prüfung des von der Stadtverwaltung in Auftrag gegebenen Gutachtens zum Artenschutz deutlich gemacht, dass das Gutachten fachlich und rechtlich den Grundlagen einer wissenschaftlichen Arbeit nicht genügt“. Auch seien den Grünen keine Studien oder Schätzungen bekannt, nach denen im Jahr 2011 über 500.000 Touristen den Sonnensteinaufgang nutzen.

Bevor sich die Stadträte am 25. Januar zu einer Ratssitzung mit zahlreichem Beratungsinhalt im Rathaus einfanden, organisierten die Linkspartei sowie die Grünen im Stadtrat und die Bürgerinitiative „Lebenswertes Pirna“ eine Demonstration gegen die Fällung der Schlossberglinden. Damit sollten die verantwortlichen Kommunalpolitiker ermutigt werden, gegen eine Zerstörung des Lebensraumes Schlossberg zu stimmen.



Protest gegen die Fällung der Schlossberglinden

Es war erwünscht, dass alle Befürworter des Lindenerhalts möglichst viel „Grün“ zeigen sollten, wie Mützen, Schals und andere grüne Bekleidung. Im abgewandelten Volkslied „Am Brunnen vor dem Tore“ sangen die etwa 60 Versammelten „Zu Pirna vor dem Schlosse, da steht ein Lindenhain ... es sollen die

Linden bleiben, drum sind wir heute hier". Unter den Leserbriefen, die im Lokalteil der Sächsischen Zeitung zur Fällung veröffentlicht wurden, befand sich kein einziger befürwortender. Die Leser Alf Wild und Roland Lindner schrieben z. B. „es fehlt an Achtung vor den Bäumen“.

gerichts, der Staatsanwaltschaft und der Wasserschutzpolizei erhalten, ebenso das Polizeirevier. Auch das Finanzamt, dessen Sitz von Freital und Pirna gleichermaßen angestrebt wurde - im Landkreis soll es künftig nur ein einziges Finanzamt geben - ver-



Protest gegen die Fällung der Schlossberglinden

Die Stadträte votierten dennoch in der Mehrheit für die Fällung der Bäume, ein Beschluss, der schon im Sommer 2010 gefasst wurde. Der Fachgruppenleiter Stadtentwicklung, Steffen Möhrs, legte noch einmal dar, dass die zwischen den Lindenreihen verlaufende Schlossstreppe marode und somit einer größeren Nutzerzahl nicht mehr gewachsen sei. Auch ein Treppenaufbau mit Pfahlgründungen und Wurzelbrücken sei nicht anwendbar. Die letzte Entscheidung steht noch aus. Die Untere Naturschutzbehörde erteilte wegen Belangen des Artenschutzes noch keine Fällgenehmigung.

25.01.11 Die Landesregierung Sachsen stellte ihren Behördenplan vor, der Teil einer Strukturreform ist. Nach diesem Plan bleibt in Pirna der Standort des Amts-

bleibt in der Großen Kreisstadt. Pirna wird damit als Behördenstandort gestärkt. Freitaler Finanzamtsmitarbeiter sind dann in Pirna beschäftigt. Für das Großfinanzamt ist der Hauskomplex Breite Straße 2/Ecke Königsteiner Straße im Gespräch. Damit die Stadt Freital nicht benachteiligt ist, wird dort die staatliche Schulaufsicht mit der Regionalen Bildungsagentur für Dresden und für zwei Landkreise etabliert.

27.01.11 Anlässlich des Gedenktages an die Opfer des Nationalsozialismus legten Kommunalpolitiker, Vertreter aus Verbänden sowie Privatpersonen und Schülergruppen am Mahnmahl Grohmannstraße Kränze und Blumengebinde nieder. Der 27. Januar wurde im Jahr 1996 vom damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog zum nationalen Gedenktag erklärt.

Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke erinnerte in seiner Gedenkrede an den 27. Januar vor nunmehr 66 Jahren, dem Tag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz. „Es ist unerlässlich, diesen Tag des Gedenkens weiterzuführen und nicht zum bloßen Ritual verkommen zu lassen. Wir müssen sogar im Gegenteil regelmäßig in Worte fassen, was von deutschem Boden ausgehend geschah. Die Nationalsozialisten kamen nicht durch einen Staatsstreich an die Macht, sondern durch demokratische Wahlen – hervorgerufen durch demagogische Parolen und das wirtschaftlich geschwächte Land. Hitlerdeutschland veränderte die Geschichte und unsere Zukunft.“ Klaus-Peter Hanke erinnerte, dass Neonazis jedes Jahr am 13. Februar die Zerstörung Dresdens umdeuten und für ihre Ziele nutzen. „Wir haben die Verpflichtung, jeder Gefahr einer Wiederkehr nationalsozialistischen Gedankenguts entgegenzuwirken.“ Das öffentliche Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus wurde 2011 zum 16. Mal begangen.

Anm.: Eine andere Initiative, die sich gegen das Vergessen eines Geschehnisses aus dem Jahr 1945 in Pirna wandte, war die Herausgabe eines Gedenk-Flyers über das KZ-Außenlager Zatzschke-Mockethal. Das Alternative Kultur- und Bildungszentrum Pirna (Akubiz) gestaltete die kleine Informationsschrift, um an die über 130 jüdischen Häftlinge zu erinnern, die im Jahr 1945 im genannten Lager zur Arbeit gezwungen wurden.

27.01.11 Wie auch schon in vorausgegangenen Jahren erwarteten am Abend des 27. Januar die Mitarbeiter der Gedenkstätte Sonnenstein Interessierte zu Vorträgen. Dr. Klaus-Dieter Müller von den Sächsischen Gedenkstätten sprach über die Opfergruppen im Natio-

Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus



nalsozialismus und über unsere Verpflichtung, aller dieser Menschen zu gedenken. „Allein sechs Millionen jüdische Opfer sind zu beklagen.“ Der Vortrag des Leiters der Gedenkstätte Sonnenstein, Dr. Boris Böhm, befasste sich mit den Opfern der Tötungsanstalt Sonnenstein. „Es gibt kaum einen sächsischen Ort, aus dem kein psychisch Kranker oder geistig Behinderter in der Tötungsanstalt Sonnenstein ermordet wurde. Die meisten Menschen starben hier im Jahr 1940, unter ihnen mindestens 51 Pirnaer.“ Jene Menschen, die mit den Grauen Bussen auf den Sonnenstein gebracht wurden, hatten zuvor meist Jahre in Heimen, psychiatrischen Einrichtungen und Krankenhäusern zugebracht, ehe man sie als „Gefährder des deutschen Erbguts“ oder als „unnötige Esser“ dem Sonnenstein überantwortete. Das Nachforschen in Krankenakten förderte weitere fünf Lebensgeschichten von Opfern zutage, die in der NS-Tötungsanstalt Sonnenstein ermordet wurden. Der wissenschaftliche Mitarbeiter der Gedenkstätte, Julius Scharnetzky, die Lehramtsstudentin Agnes Scharnetzky, die Geschichtsstudenten Anne Gedlich und Stefan Richter hatten in den Akten recherchiert und stellten die Ergebnisse ihrer Nachforschungen von fünf aus der Region stammenden Menschen vor, deren Lebensweg in der Gaskammer endete. Es waren dies Gertrud Hille aus Coschütz, Hulda L. aus Liebenthal bei Pirna, Martin Krause aus Freital und Friedrich Otto K. aus Bannewitz. Das Foto zeigt die Vortragenden und Referenten: v. l. Stefan Richter, Dr. Müller, Agnes Scharnetzky, Anne Gedlich, Dr. Boris Böhm, Peter Enke, Leiter des Kuratoriums Sonnenstein. Ein Holzbläser-Trio und ein Fagott-Duo der Musikschule Sächsische Schweiz-Osterzgebirge umrahmten die Veranstaltung musikalisch.

Anm.: Die Gedenkstätte Sonnenstein konnte im Jahr 2010 den langjährigen Trend eines kontinuierlichen Besucheranstiegs fortsetzen. Die Gästezahl hatte sich um reichlich 400 erhöht und erreichte 8.681 Besucher. Auch die Anzahl der Führungen konnte weiter gesteigert werden. Die Gedenkstätte und das Kuratorium bereiten gegenwärtig ein Jubiläum vor, das den humanitären Seiten der ersten Anstalt auf dem Sonnenstein gewidmet ist. Am 8. Juli jährt sich zum 200. Mal die Eröffnung der „Königlich-Sächsischen Heil- und Pflegeanstalt Sonnenstein.“

Referenten in der Gedenkstätte Sonnenstein



27.01.11 Die Fällung der Schlossbergbinden wurde vorerst für ein Jahr abgesagt. Die Bäume sind nach einer Untersuchung des Käferkundlers Dr. Jörg Lorenz möglicherweise die Wirte für den Juchtenkäfer oder Eremit, eine nach EU-Naturschutzrichtlinie „stark gefährdete“ und „streng zu schützende“ Art. Eine Untersuchung im kommenden Sommer soll Klärung bringen. Nachgewiesen ist, dass acht Fledermausarten in oder an der Lindenallee beheimatet sind und dass die als gefährdet eingestufte Gartengras-

mücke in einem der Bäume brütet.

29.01.11 Am Abend des 29. Januar versammelten sich etwa hundert Menschen am Pirnaer Fähranleger zu einer Protestkundgebung. „Fackeln für die Elbe“ richtete sich gegen die geplante Elbestaustufe in Decin, Tschechien. Bürgerinitiativen, Verbände, Kirchen, Bündnis 90/Grüne und die SPD-AG riefen zur Aktion für eine frei fließende Elbe auf. Der Protest richtete sich gegen Kanalisierung und Verbauung des letzten großen naturnahen Flusses in Deutschland, insbesondere gegen das Staustufenprojekt in Decin, sowie gegen den geplanten Bau eines Elbe-Saale-Kanals, gegen Verengungen und Vertiefungen der Mittel- und Unterelbe. „Die Elbe hat viele Schutzgebiete, wir wollen ein Naturerbe in seiner Ursprünglichkeit erhalten“, sagte der Pirnas Protestaktion organisierende Klaus Fiedler, SPD-AG Elbe/Labe (im Foto links). Der Elbeaktivist Günter Sieber (im Foto rechts) sprach zu den Versammelten und klärte über alle Nachteile auf, die unter dem Deckmantel einer Verbesserung der Schifffahrt durchgesetzt werden sollen. Tschechien möchte die Schiffbarkeit der Elbe von durchschnittlich 155 Tagen pro Jahr auf 345 Tage erhöhen. Tatsächlich ist die Nutzung der Elbe als Transportweg kontinuierlich gesunken, ein weiterer Ausbau des Flusses ist nicht nötig. Günter Sieber wurde von der Grünen-Politikerin Eva Jähngen unterstützt, die die einseitigen interessenbezogenen Planunterlagen Tschechiens kritisierte. 35 Protestaktionen fanden am Flusslauf der Elbe statt.

Jener 43-jährige Pirnaer, der Ende Juni 2010 versuchte, ein Mädchen in Birkwitz zu verschleppen – Zeugen hatten damals die Tat vereitelt – wurde lt. Landgerichtsurteil in der Psychiatrie untergebracht.

Der an Schizophrenie Erkrankte wird jährlich auf seine Gefährlichkeit hin untersucht. Die Krankheit brach nach einem traumatischen Erlebnis beim Hochwasser 2002 aus. Wegen der Erkrankung verlor der 43-Jährige bereits seine Familie.

Aus Polizeiberichten:

03.01. Ein Zeuge sah kurz vor Mitternacht starke Qualmentwicklung in einem VW-Transporter am Zwinger. Nachdem die Feuerwehr den Brand gelöscht hatte, stellte die Polizei ein aufgebrochenes Schloss an einer Seitentür und Hebelspuren fest. Ermittlungen wegen Brandstiftung wurden eingeleitet.



Protest gegen eine Elbestaustufe in Decin

05.01. Als ein 22-Jähriger am Abend des 5. Januar den Nettomarkt Einsteinstraße betrat, wurde er vom Verkaufspersonal wieder erkannt. Kurz vor Silvester hatte er dort pyrotechnische Erzeugnisse gestohlen. Auch am 5. Januar füllte er seinen Rucksack – dieses Mal mit Lebensmitteln, ohne zu bezahlen. Es gelang, den sich heftig Wehrenden festzuhalten. In der Wohnung des Täters fand sich nicht nur jede Menge Diebesgut, sondern auch ein Mann, gegen den ein Haftbefehl vorliegt.

Unter den gestohlenen Gegenständen befanden sich Handys, Autokennzeichen, hochwertige Heimelektronik, Computer, teures Werkzeug, Dokumente von bestohlenen Personen, nicht zugelassene Pyrotechnik und Utensilien zur Anwendung von Drogen. Der „gefundene“ per Haftbefehl gesuchte 33-Jährige wird für zahlreiche Kelleinbrüche verantwortlich gemacht.

08.01. Fahnder der Bundespolizei kontrollierten auf der A 17, Pirna, einen serbischen Reisebus, der nach Schweden fuhr. Sie nahmen zwei Serben (32, 31) fest, die ihren visafreien Aufenthalt überschritten hatten. Beide mussten eine Sicherheitsleistung zahlen und nach Tschechien zurückreisen. Wenig später wurde eine 21-jährige Peruanerin in einem Bus gestellt, deren Visum im November abgelaufen war. Auch sie wurde nach Tschechien zurückgeschickt.

13.01. Bewohner eines Hauses der Dr.-Otto-Nuschke-Straße hielten einen Mann fest, der sich auf dem Dachboden des Gebäudes zu schaffen machte. Der 32-Jährige hatte eine Taschenlampe, Reizgas und ein Multifunktionsmesser bei sich. Frische Einbruchspuren im Keller ließen sich damit verbinden. Außerdem wurden Übereinstimmungen von Schuhspuren aus anderen Kelleinbrüchen festgestellt. Es erging ein Haftantrag an den 32-Jährigen.

26.01. Junge Anwärter der Polizei, die bisher in Eschwege die Polizeischule besuchten, sammeln gegenwärtig praktische Kenntnisse im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. An der A 17 bei Pirna wurden sie zusammen mit erfahrenen Polizeibeamten fündig. In einem Reisebus wurde ein 49-jähriger Bundesbürger festgenommen, der mit drei Haftbefehlen gesucht wird. Es

handelte sich um Delikte mit vorsätzlicher Trunkenheit im Verkehr.

27.01. Ein 38-Jähriger war zu schnell auf schnee glatter Fahrbahn am Ortsausgang Zuschendorf unterwegs. Sein VW stieß mit der linken Autoseite an einen Baum. Der Fahrer wurde schwer verletzt und eingeklemmt. Die Feuerwehr musste ihn aus dem Fahrzeug herausschneiden. Nach einer Stunde konnte er in das Klinikum gebracht werden. Am Fahrzeug entstand Totalschaden.

28.01. Am späten Abend befuhr ein 19-Jähriger die Breite Straße in Richtung Bahnhofsstraße. Er verlor die Gewalt über das Fahrzeug und stieß gegen einen Baum. Dabei wurde die 15-jährige Beifahrerin verletzt.

30.01. Eine 26-jährige Frau wollte von ihrem an der Lindenstraße geparkten Auto das Eis abkratzen. Dazu hatte sie sich von der Beifahrerseite aus in das Auto gebeugt und startete den Audi, um das Eis von der Frontscheibe abzutauen. Allerdings war der Gang eingelegt. Das Auto schoss nach vorn und stieß gegen zwei abgestellte Pkw. Die mitgeschleuderte Autobesitzerin kam mit dem Schrecken davon, der Materialschaden betrug 5.000 Euro.

Barbara Stohn
Ortschronistin